

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Trudi Pfisterer: *Rhythmisch-musikalische Erziehung in Kindergarten und Schule*. Brosch. Fr. 10.50. Musikverlag zum Pelikan, Bellerivestraße 22, 8034 Zürich.

Es ist erfreulich, daß der Musikverlag zum Pelikan dieses begehrte Werk der bekannten Basler Pädagogin in einer *vollständig revidierten Neuauflage* herausgibt. Die Verfasserin verfügt über eine große Erfahrung. Sie führt in knapper Form in die Aufgabe der rhythmisch-musikalischen Erziehung ein und beschreibt anschaulich eine große Zahl von Übungsbeispielen aus der Praxis. Auch zur heilpädagogischen Rhythmik wird Stellung genommen. Im ausgezeichneten Vorwort schreibt die Verfasserin: *«In der vorliegenden Arbeit habe ich versucht, aus meiner langjährigen Praxis mit Kindern und Erwachsenen zu zeigen, wie Rhythmik und Musik eine Hilfe in der Erziehung sein können. Ich möchte aber nie behaupten, daß es das einzige Erziehungsmittel ist, um die Probleme zu lösen. Jede Situation ist anders, jede fordert sorgfältige Überlegung, Einfühlung und eine individuelle Lösung.»* Wir möchten diese Schrift unsern Leserinnen sehr empfehlen. ME

Leitworte für jeden Tag des Jahres, ausgewählt von Otto Lauterburg; Verlag Buchdruckerei Müller, Gstaad.

Liebe Kollegin!

Solltest Du zu den Menschen gehören, die gerne aus ihrer Lektüre Früchte herauspicken, Buchstellen, in denen sie Bestätigung des Eigenen oder auch anregend Neues finden, ausschreiben zum späteren erneuten Genuß, so greife zu diesem Büchlein des weithin bekannten früheren Pfarrers von Saanen. Und wenn Du nicht weißt, was Du auf einen Krankenbesuch mitnehmen oder in ein Trauerhaus schicken sollst, so bestelle Dir gleich ein paar Exemplare des grünen Heftes. Der bescheidene Preis von 3 Franken (von 10 Exemplaren an Fr. 2.50) steht in keinem Verhältnis zu dem inneren Reichtum. Viele Aussprüche stammen aus den Evangelien und aus den paulinischen Briefen, sehr viele von Philosophen, Theologen und Dichtern. Neben Pestalozzi, Goethe, Jeremias Gotthelf sind Immanuel Kant, Albert Schweitzer, Carl Hilty, Karl Barth reichlich vertreten. Für des Verfassers Liebe zur Musik zeugen sechs Aussagen von Beethoven, von denen eine Tagebuchnotiz ihrer Werbekraft wegen hier stehen soll: *«Bald wird der Herbst da sein. Und da wünschte ich einem fruchtbaren Baum gleich zu sein, welcher reiche Früchte in unseren Schoß herabschüttet. Nur das eine bitte ich Dich, mein Gott, höre nicht auf, an meiner Besserung zu arbeiten. Laß mich nur, auf welche Weise es wolle, zu Dir kehren und an guten Werken fruchtbar werden.»* Mit dieser Quintessenz, dem *«wirksamsten Bestandteil einer Substanz»*, sei das Büchlein nochmals empfohlen. H. St.

Katharina Heß: *Wer ist Alexander Hirt?* Flamberg-Verlag, Zürich.

Im ersten Teil erfahren wir die Geschichte eines jungen Schweizer Arztes, der eine erfolgversprechende Karriere an einer Davoser Klinik ausschlägt zugunsten einer medizinischen Tätigkeit in einem Seuchengebiet Afrikas und dann im hingebenden Dienst an seinen Beruf frühzeitig

Logopädenspiegel

(Artikulationsspiegel)

in bewährter Ausführung:

Kristallspiegel in Rahmen, Eiche, hell

Bügel quer mit Klemmschrauben

Größe: 30×45 cm Fr. 69.—

Größe: 35×50 cm Fr. 78.—

sofort lieferbar.

ED. BONSAVER, Glas und Spiegel

Zweierstraße 48, **8004 Zürich**

Tel. (051) 25 30 02

Primarschule Dübendorf Kinderhort

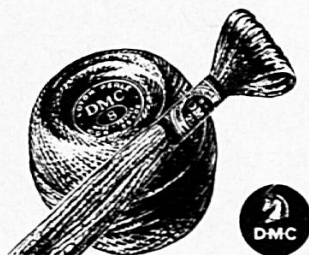
Für unseren modernen und gut eingerichteten Kinderhort suchen wir auf den 1. September (evtl. Oktober oder später) zwei



Sticken!
ein Vergnügen

D·M·C

Hochechte Farben
Dauerhafter Glanz



Dollfus-Mieg & Cie. SA, Oberuzwil SG

Hortnerinnen

Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an das Sekretariat der Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf, zu schicken.

Unser Schulsekretär gibt gerne nähere Auskunft über Tel. (051) 85 78 88.

Die Hortkommission

stirbt. Man denkt an Albert Schweitzer, an andere europäische Ärzte und Missionare, die, von Helfergeist und Verantwortungsgefühl getrieben, Ähnliches leisteten und oftmals Ähnliches erlitten. Der Fall von Alexander Hirt liegt offenbar anders, unverständlicher, rätselhafter. Darum versuchen im zweiten und dritten Teil des Buches seine Freunde, die Spuren Alexanders bis zu ihren Ursprüngen zu verfolgen und gleichsam eine zweite Biographie aufzubauen, zu zeigen, daß er der Mensch für andere, der Mensch der restlosen Hingabe war, der durch sein Beispiel auch in anderen die Liebesfähigkeit weckte. H. St.

Max Pfister: *Der Zürichsee*. Natur, Geschichte und Kultur. Reihe «Die Großen Heimatbücher», Band 2. Fr. 38.—. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der See mit den dichtest besiedelten Ufern Europas bedeutet nicht nur siedlungsmäßig, sondern auch landschaftlich etwas Besonderes: er hat naturhistorisch und kulturgeschichtlich außerordentlich Interessantes zu bieten, und wie kein anderer See hat er in der europäischen Geistesgeschichte eine bedeutsame Rolle gespielt. Der neu erschienene Bildband schildert uns den Zürichsee in allen seinen verschiedenen Aspekten: seine Entstehung und Gestalt, seine Tier- und Pflanzenwelt, Geschichte, Kunst und vieles mehr.

Des Verfassers Kenntnisse über unsere Gewässer sind denkbar gründlich und vielseitig; er weiß sie dem Leser in anregender und ansprechender Form mitzuteilen. Er versteht unser manchmal wohl lückenhaftes Wissen um unsere Heimat zusammenzufassen, zu bestätigen, zu vertiefen und durch eine klug und mit Geschmack gewählte Reihe von Bildern zu verdeutlichen. Gerade unter diesen prächtigen Bildtafeln findet man, neben bekannten Aufnahmen aus dem früheren Band in der Reihe der «Schweizer Heimatbücher», manche unbekannte Ansicht unserer Gegend. Daß auch mehrfarbige Tafeln aufgenommen wurden, ist ein besonderer Vorzug des Buches.

Das Buch wird jedem Kenner als Bestätigung eigenen Erlebens dienen und flüchtiges Betrachten des fremden Gastes zum liebevollen Verständnis vertiefen. Es ist ein Werk an dem alle Freude haben. W.

Monika von Betz: *30 Briefe über das Altern*. Verlag Ars sacra, München.

Eine Advokatin, die beruflich viel mit Lebensschwierigkeiten zu tun hat, glaubt in dem Briefwechsel zweier befreundeter Damen die Lösung vieler Probleme zu finden. Da aber die Problematik des Alterns in dem freundschaftlichen Geplauder nur eine geringe Rolle spielt, der Briefwechsel zudem mit dem Tode der 62jährigen Partnerin aufhört, scheint uns der Titel des Buches nicht ganz gerechtfertigt. H. St.

Neue SJW-Heite

Die «heile» Welt der Kleinkinder erscheint in zwei neuen Heften. In «*Die Meislein*», Nr. 1125 (Verfasserin ist unsere St. Galler-Kollegin *Ursula Waldburger*), erlebt Heidi, zusammen mit dem Schulbeginn, im Schöpfchen ihres Elternhauses den Nestbau der Meisen, die Aufzucht der jungen Brut, Freude an und Kummer um die kleinen Meislein. — Von wundersamen Dingen erzählt Max Bolliger in Heft Nr. 1126, «*Die Wunderblume*». Das Heft hat im *SJW-Literaturwettbewerb 1970 «Für die Kleinen» den 1. Preis errungen*. Die drei Märchen des Heftes sind dichterisch beschwingte, nach Inhalt und volksliedhafter Sprache gleichermaßen gelungene Werklein.

Schulreise · Ausflüge · Ferien

Grindelwald

Das gastliche Gletscherdorf — Ferien im Frühling und Herbst besonders schön und vorteilhaft. Gletscherschlucht, Jungfrautour, Firstbahn, Pfingsteggbahn, Tennis, Fischen, Golf, leichte Exkursionen, Alpinismus. — Heimatkundliche Wanderungen und folkloristische Abende.

Geheiztes Schwimmbad (22 Grad C).
5 Hotel-Hallenbäder

Prospekte durch den Kurverein Grindelwald,
Tel. (036) 53 12 12, Telex 3 22 17.

Diesen Sommer:

Brienzer Rothorn 2349 m
über Meer

Das ideale Ausflugsziel im Berner Oberland! — Betriebsdauer Bahn und Hotel vom 5. Juni bis 3. Oktober.

Bekannte Höhenwegwanderung Rothorn-Brünigpaß 4-5 Stunden.

Neue Höhenwanderung Rothorn-Schönbüel/Lungern 2-3 Stunden.

Schulreise nach Bern?

Dann besuchen Sie den
Berner Tierpark Dählhölzli
und sein reichhaltiges
Vivarium

(Vögel, Reptilien, Fische fremder Länder)

Ein großes Erlebnis für kleine und große Schüler!



Talens & Sohn AG, Dulliken

PANDA Ölpastelle

haften auf praktisch allen Materialien. Mit Plakat- und Wasserfarben kombinierbar.

45 leuchtende, lichtechte Farbtöne. Unbegrenzt misch- und verwischbar.

Lieferung durch den Fachhandel



Für die Größern sind ebenfalls zwei neue Hefte herausgekommen: «*Der verwegene Reiter*», Nr. 1127, versetzt uns in die Camargue, zu den Pferde- und Stierzüchtern Südfrankreichs — Krieg, Schrecken, Abenteuer in fernen Wüstengegenden, aber auch mitmenschliches Helfen rollen wie auf einem spannenden Filmstreifen in Heft Nr. 1128, «*Vom Wüstenspital zum Roten Meer*», ab. Ein Rotkreuzhelfer berichtet von der Rotkreuzarbeit im Jemenkrieg. — Als Nachdrucke sind neu vorrätig: Nr. 34, «*Edi*» (9. Auflage!) / Nr. 1075, «*Kampf um Ruine Wolfenstein*» / Nr. 1062, «*Vinzenz und Nino*» / Nr. 1080, «*Die Bremer Stadtmusikanten*».

Mitteilungen

Das Eidg. Departement des Innern unterbreitete den kantonalen Behörden und einer Reihe von Organisationen am 27. April 1971 den Vorentwurf zu einer Neufassung der Artikel 27 (Bildungswesen) und 27^{bis} (Forschung) zur Vernehmlassung. Die Hauptmerkmale des neuen Artikels 27 sind:

- Das Schulwesen fällt weiterhin in die Zuständigkeit der Kantone.
- Der Unterricht ist während mindestens 9 Jahren obligatorisch.
- Der Bund ist befugt, Grundsätze aufzustellen über Gestaltung und Ausbau des Mittelschulwesens und der höheren Ausbildung . . .
- Der Bund kann an die Aufwendungen der Kantone für das Bildungswesen . . . Beiträge gewähren. Leistungen des Bundes können insbesondere an die Voraussetzung geknüpft werden, daß Koordination und Freizügigkeit im Bildungswesen unter den Kantonen sowie der Zugang zu den Hochschulen sichergestellt sind.

Aus der BSF-Chronik. Nach sechsjährigem Wirken legte Rolande Gailard, Lausanne, ihr Amt als Präsidentin des BSF, der sich nunmehr *Bund Schweizerischer Frauenorganisationen* nennt, nieder; zu ihrer Nachfolgerin wählten die Delegierten der angeschlossenen Verbände einstimmig Dr. jur. *Regula Pestalozzi-Henggeler*, Zürich.

Dr. *Susanne Demmerle*, Hauptlehrerin für Biologie und Turnen an der Kantonsschule Schaffhausen, wurde als erste Frau in den Schaffhauser Erziehungsrat gewählt.

Das Gymnasium *Immensee SZ* nimmt zum erstenmal auch Mädchen auf, während ab 1972 auch das Gymnasium *St. Anton in Appenzell* so weit sein wird. — Die außerschwyzerischen Bezirke Einsiedeln, March und Höfe erhalten in Pfäffikon zum erstenmal ein *Unterseminar*, in welches Mädchen und Burschen aufgenommen werden. Alle Klassen werden gemischt geführt.

In Genf fand die 17. Jahresversammlung des *Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur* statt. Unter der Leitung des Präsidenten, *Peter Oprecht*, wurden die statutarischen Geschäfte rasch erledigt. Die 4. Schweizer Juchwoche wird vom 20.—27. November 1971 in Brig durchgeführt. Die Aktion *Biblio-Suisse* von der letztes Jahr sechs Gemeinden in verschiedenen Kantonen je eine tausendbändige Jugendbibliothek geschenkt erhielten, soll weitergehen. Im Oktober wird in der Nähe von Aarau eine Jugendbuchtagung durchgeführt zum Thema der Comics.